



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein SPD**

### **Verbot von Mikroplastik in Kosmetika**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich umgehend auf allen Ebenen für ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetika einzusetzen und alle dafür notwendigen Initiativen zu ergreifen.

#### **Begründung:**

Laut Umweltbundesamt werden in Deutschland pro Jahr rund 500 Tonnen Mikroplastik in Kosmetika wie Hautcremes, Peelings, Duschgels und Shampoos eingesetzt. Die Partikel werden von Kläranlagen häufig nicht ausreichend herausgefiltert.

Bisher lässt sich trotz Pressemeldungen über Funde von Mikroplastik in Mineralwassern und Bier das Ausmaß der nahrungsbedingten Exposition der bayerischen Bevölkerung mit Mikroplastikpartikeln noch nicht abschätzen. Es gibt auch noch keine Erkenntnisse zur Toxizität von Mikroplastikpartikeln. Aus Gründen des vorbeugenden Verbraucherschutzes und zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung ist deshalb staatliches Handeln unerlässlich.

Die Konzentration des sogenannten „primären“ Mikroplastiks, das z.B. in den Kosmetika verwendet wird, lässt sich nach Auskunft der Staatsregierung senken, indem in diesen Produkten andere Stoffe, z.B. Silicagele, verwendet werden. Einige Hersteller von Kosmetika haben, so das Umweltministerium, bereits ihre Rezepturen geändert oder haben selbst angekündigt, zeitnah vollständig auf Mikroplastik in ihren Produkten zu verzichten.

Nachdem entweder Ersatzstoffe zur Verfügung stehen oder der Einsatz von Mikroplastik in Kosmetik offensichtlich für die Hersteller nicht notwendig ist, spricht nichts gegen ein Verbot, zumal die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Bevölkerung höher als die wirtschaftlichen Interessen einzelner Firmen oder Branchen zu bewerten sind.